



„Un/Commoning Anthropology.

Sozial- und Kulturanthropologie und die Frage was – wem – gemein sein soll“

Köln, 29.09.-2.10.2025

Grußwort

Sozial- und Kulturanthropologische Forschungen setzen sich kritisch mit kulturellen, sozialen, ökologischen und politischen Realitäten auseinander. Dafür bauen sie Kooperationen auf, die einen beständigen Perspektivwechsel aller Beteiligten erfordern und epistemische wie politische Gewissheiten herausfordern.

Unsere diesjährige Fachtagung findet in herausfordernden und zunehmend polarisierenden Zeiten statt. In Zeiten bedrohter Wissenschaftsfreiheit werden die ethnologischen Wissenschaften, wie alle anderen kritischen Kultur- und Gesellschaftswissenschaften, zum Ziel politischer Angriffe. Auch in Deutschland gilt es, Universitäten als Diskussions- und Begegnungsräume zu erhalten, in denen Menschen aller Zugehörigkeiten angstfrei und friedlich zusammenleben, zusammen diskutieren und zusammenarbeiten können. Wir freuen uns deswegen auf gemeinsame Diskussions- und Begegnungsräume, in denen Pluralität und Widerspruch willkommen sind und unterschiedliche, an Verständnis orientierte und sorgfältig begründete Standpunkte und Perspektiven Platz finden. Damit dies gelingt, haben wir allen Teilnehmenden einen [Code of Conduct](#), Richtlinien zum respektvollen Umgang und eine sorgfältig geführte Diskussion, an die Hand gegeben. Mit dem ‚awareness team‘ stehen für schwierige Situationen und Erfahrungen Ansprechpartner:innen bereit.

Unsere Konferenz „*Un/Commoning Anthropology*. Sozial- und Kulturanthropologie und die Frage was – wem – gemein sein soll“ beschäftigt sich kritisch mit Möglichkeiten und Politiken des *Un/Commoning*. Ver- und Entgesellschaftung wird gegenwärtig angesichts multipler Krisen kontrovers diskutiert - für einen nachhaltigen und gerechten Umgang mit unserem Planeten, aber auch miteinander. Im Zentrum des *Commoning* steht der Versuch, Ressourcen, die staatlich verwaltet oder privatwirtschaftlich vermarktet werden, zur Grundlage neuer Solidargemeinschaften unterschiedlicher Größe und Reichweite zu machen. In den gegenwärtigen ökologischen, ökonomischen und politischen Krisen(-diskursen) geraten Utopien solidarischen Gemeinschaftens und autoritärer Identitätspolitik zunehmend miteinander in Konflikt, übersetzen sich ineinander, und produzieren vielfältige Verwerfungen und An- und Ausschlüsse. Dabei wird deutlich, dass die Frage, was – wem – gemein sein darf, elementarer Bestandteil gegenwärtiger ‚Necropolitics‘ wird. Auch vor diesem Hintergrund fordert *Un/Commoning*



Anthropology zur kritischen Reflexion ethnologischer Wissensproduktion auf und fragt, welche Wissensformen wie artikuliert werden (können).

Wir freuen uns auf gemeinsame Plenarveranstaltungen, die mit uns unterschiedliche Aspekte des Themas beleuchten. Unsere Kollegin Andrea Mühlebach (Universität Bremen) wird die Tagung mit einem **Eröffnungsvortrag** zum Thema „**Planetary Commons**“ in deutscher Sprache eröffnen. *Eine englische Übersetzung wird zur Verfügung gestellt.* Auf der **ersten Plenarveranstaltung „More-than-human-uncommoning“** diskutieren Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen indigene Landbewirtschaftung, alternative Naturschutzinitiativen und kollaborative Umweltbewegungen, die Tiere, Pflanzen und Ökosysteme als aktive Teilnehmer:innen für eine politischen Ausgestaltung sozio-ökologischer Verhältnisse berücksichtigen. Die **zweite Plenarveranstaltung „Authoritarian Publics. Anthropological Perspectives on the New Right in Germany“** richtet den Blick auf die Ausbildung autoritärer Öffentlichkeiten und autoritärer Identitätspolitik, die in Deutschland zunehmend an Boden gewinnen und bis in die bürgerliche Mitte hinein den Diskurs darüber verschiebt, was wem gemein sein darf – und wer dabei einbezogen oder ausgeschlossen wird. Die **dritte Plenarveranstaltung „Un/Commoning Anthropology“** diskutiert, unter welchen Bedingungen die ethnologischen Wissenschaften selbst extraktivistische Formen des *Uncommoning* betreiben oder begünstigen, und unter welchen Bedingungen sie zu einer gemeinsamen, geteilten Ressource der Wissensproduktion werden können. Die **vierte Plenarveranstaltung „Academic Freedom in Times of Crisis“** fragt nach der Möglichkeit akademischer Freiheit in einer Zeit, in der sie in vielen Teilen der Welt in Frage gestellt wird. Wie lässt sich *Commoning* als akademische Praxis aufrecht erhalten, wenn sie mal offen, mal subtil beschnitten wird und sich Wissenschaftler:innen steigendem Konformitätsdruck und politischer Angriffe innerhalb und außerhalb der Universität ausgesetzt sehen?

In über **siebzig Workshops** werden diese Themen vertieft, unterschiedliche Formen von *Un/Commoning* diskutiert und gegenwärtige Forschungsarbeiten der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Wir danken insbesondere **Erella Grassiani** (Universität Amsterdam) sowie **Thomas Widlok und Franz Krause** (beide Universität zu Köln) auf Einladung des Vorstands zwei Themen vertiefend zu diskutieren. Zum einen sollen die zugespitzten Bedingungen akademischer Forschung in Kontexten von Krieg und Gewalt mit jüdisch- wie palästinensisch-israelischen Kolleg:innen thematisiert werden, zum anderen wollen wir diskutieren, welche Lehren wir heute aus Plessners warnender Studie aus den 1920er Jahren zu Grenzen der Gemeinschaft ziehen können.



Die diesjährige **Ausstellung** der AG Medien „**Out of Focus. Un/Commoning Curatorial Practices through Multimodal Engagements**“ im **Rautenstrauch-Joest-Museum** versammelt aktuelle Arbeiten, die multiperspektivische Wissensproduktion als Kernanliegen der Sozial- und Kulturanthropologie multimodal bearbeiten. Wir freuen uns, neueste Arbeiten und ihre methodisch-theoretischen Interventionen zwischen dem **30.09. und dem 2.10.2025** im Museum zu sehen und zu erleben.

Gerne laden wir am **1.10. um 18:30** zur **Dance Activation „Moving bodies – moving relationships: Practices of un/commoning“** von und mit Studierenden unserer Kollegin Sevi Bayraktar (Hochschule für Musik und Tanz) ein, die den Empfang zur Ausstellung im **Rautenstrauch-Joest-Museum** begleiten! Wir danken **Nanette Snoep, Kristina Hopp und ihren Mitarbeiter:innen am Rautenstrauch-Joest-Museum**, dass sie diese Intervention mit dem kuratorischen Team und den künstlerisch Forschenden im Rahmen der Tagung umsetzen.

Das **Tagungsfest im RJM beginnt am 1.10. pünktlich um 20.00** mit der Performance Lecture „[Afrofuturistic Cuisine. The past and future of Un/Commoning the granary of Ngai](#)“ von Chef Kabui (Kenia/USA).

Das daran anschließende **Tagungsdinner im Rautenstrauch-Joest-Museum** wird von **Chef Kabui, Gifty Owusu** (Ama Twi Catering Köln) und **Studierenden des Instituts für Ethnologie** während der Tagung im Rahmen des Praxisseminar „**Afrofuturistic Cuisine and Decolonial Practice**“ vor- und zubereitet.

Ab 22 Uhr laden wir dann in großer Runde zu **Dancing Anthropology** mit [DJ C:Mone](#) ein.

Commoning bedeutet schließlich auch, die Universität zu verlassen und gesellschaftliche Öffentlichkeiten als Partner:innen zur Diskussion einzuladen. Die Ausstellung und der Eröffnungsvortrag wenden sich deswegen zugleich an die gesellschaftliche Öffentlichkeit.

Wir danken der Universität zu Köln und unseren Sponsor:innen und Partner:innen, dass sie die Jahrestagung an unserer Universität möglich machen.

Wir freuen uns darauf, Sie und Euch in Köln willkommen zu heißen

Martin Zillinger
Für den Kölner Vorstand



PS:

Bitte planen Sie für den Ortswechsel zum Rautenstrauch-Joest-Museum ca. 20 Minuten ein.

Hier finden Sie alle Abfahrtszeiten der Straßenbahn 9 von der Universität zum Neumarkt: <https://www.vrs.de/am/admin/737cee672c77559f70d986112b961545>

Für Taxis könnten sich sich zB an Taxiruf Köln 0221 2882, Großraumtaxi Köln 01632400196, oder Taxi17 Köln 0221170000 wenden oder mit der Taxi App Köln einen Wagen bestellen: www.taxi.eu/staedte/koeln/

Am 1.10. können Sie das RJM mit der [Straßenbahn 9](#) erreichen, [Abfahrt zB. um 18:07](#) von der Haltestelle Universität.

Aufgrund von Brandschutzauflagen können maximal 230 Menschen am Dinner teilnehmen. **Ab 22 Uhr** können wir **alle 670 Teilnehmer:innen** unserer Tagung zu ***Dancing Anthropology* mit DJ C:Mone** einladen. Tickets (5€) gibt es im VVK im Tagungsbüro und an der Abendkasse (cash only). Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis.